

## Inhaltsübersicht

<i>Vorwort</i> .....	7
<i>Inhaltsverzeichnis</i> .....	11
<i>Abkürzungsverzeichnis</i> .....	25
§ 1 EINLEITUNG.....	29
<b>Kapitel 1: Grundlagen der Immobilienfondsbeteiligung</b> .....	45
§ 2 WIRTSCHAFTLICHER HINTERGRUND .....	45
§ 3 STEUERRECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN .....	52
§ 4 RECHTLICHE GESTALTUNG DER FONDSBETEILIGUNG .....	71
§ 5 BEITRITT ZU EINEM GESCHLOSSENEN IMMOBILIENFONDS.....	86
<b>Kapitel 2: Gründe für die Rückabwicklung</b> .....	93
§ 6 ARGLISTIGE TÄUSCHUNG .....	93
§ 7 TREUHÄNDERISCHE VERTRETUNG OHNE ERLAUBNIS ZUR RECHTS-BESORGUNG .....	123
§ 8 NICHTBEACHTUNG DER ANFORDERUNGEN AN UNTERNEHMENS-VERTRÄGE BEI STILLEN BETEILIGUNGEN.....	149
§ 9 HAUSTÜRGESCHÄFTEWIDERRUF .....	161
§ 10 FEHLERQUELLEN DES FINANZIERUNGSGESCHÄFTS.....	199
§ 11 AUSWIRKUNGEN AUF DAS FINANZIERTE GESCHÄFT .....	235
<b>Kapitel 3: Die Rückabwicklung wegen Fehler der Beteiligung</b> .....	245
§ 12 RÜCKABWICKLUNG EIGENFINANZIERTER BETEILIGUNGSVERTRÄGE NACH DEN GRUNDSÄTZEN DER LEHRE VON DER FEHLERHAFTEN GESELLSCHAFT .....	245
§ 13 RÜCKABWICKLUNG FREMDFINANZIERTER FONDSBETEILIGUNGEN .....	272
§ 14 RÜCKABWICKLUNG MITTELBARER BETEILIGUNGEN .....	303
<b>Kapitel 4: Die Rückabwicklung als Naturalrestitution</b> .....	317
§ 15 PROSPEKTHAFTUNG .....	317
§ 16 ANSPRUCH WEGEN VORVERTRAGLICHER PFlichtVERLETZUNG .....	351
§ 17 ANSPRUCH WEGEN SCHLECHTERFÜLLUNG EINES BERATUNGSVERTRAGS.....	370

<b>Kapitel 5: Steuerrechtliche Folgen der Rückabwicklung .....</b>	<b>375</b>
<b>§ 18 SCHICKSAL DER ERZIELTEN STEUERVORTEILE IN DER RÜCKABWICKLUNG .....</b>	<b>375</b>
<b>§ 19 STEUERBARKEIT DES ABFINDUNGSANSPRUCHS .....</b>	<b>382</b>
<b>§ 20 STEUERLICHE BEHANDLUNG VON SCHADENSERSATZLEISTUNGEN.....</b>	<b>388</b>
<b>§ 21 AUSWIRKUNG DER STEUERLICHEN FOLGEN AUF DIE SCHADENS-BERECHNUNG.....</b>	<b>396</b>
<b>Kapitel 6: Ergebnisse und Schlussbetrachtung .....</b>	<b>409</b>
<b>§ 22 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN ERGEBNISSE.....</b>	<b>409</b>
<b>§ 23 SCHLUSSBETRACHTUNG UND AUSBlick .....</b>	<b>419</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>423</b>

## Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i> .....	7
<i>Abkürzungsverzeichnis</i> .....	25
<b>§ 1 EINLEITUNG</b> .....	29
I. Untersuchungsgegenstand.....	30
II. Problemaufriss.....	34
1. Schwerpunkte in der Rückabwicklung .....	34
2. Anlagerisiko und Anlegerschutz.....	38
III. Gang der Untersuchung.....	41
IV. Betrachtete Rechtslage.....	42
<b>Kapitel 1: Grundlagen der Immobilienfondsbeteiligung</b> .....	45
<b>§ 2 WIRTSCHAFTLICHER HINTERGRUND</b> .....	45
I. Immobilienfonds als Finanzierungsinstrument und Anlage- objekt .....	45
II. Bedeutung staatlicher Investitionsanreize.....	46
III. Marktsituation .....	47
1. Entwicklungen am Primärmarkt .....	47
2. Entstehung eines Sekundärmarktes.....	49
IV. Anlegerstruktur.....	49
V. Vertrieb der Fondsanteile.....	50
<b>§ 3 STEUERRECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN</b> .....	52
I. Steuerrechtssubjektivität und Einkünftequalifikation.....	52
II. Einkunftsarten .....	54
1. Gewerbliche und gewerblich geprägte Einkünfte.....	54
2. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	56
III. Voraussetzung der Einkünftezurechnung .....	57
1. Einkünfte aus Gewerbebetrieb.....	58
a) Direkte Beteiligung .....	58
b) Treuhandbeteiligung .....	59
2. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	59
a) Direkte Beteiligung .....	59
b) Treuhandbeteiligung .....	60
IV. Einkünfteerzielungsabsicht .....	61
1. Fonds-/ Feststellungsbescheidsebene.....	62

2. Anleger-/ Folgebescheidebene .....	64
V. Verlustverrechnung und Verlustverrechnungsbegrenzungen .....	65
1. Grundsatz der Einkünftesummierung, § 2 Abs. 3 EStG .....	65
2. Periodenübergreifender Verlustabzug, § 10d EStG.....	66
3. Verrechnungsbegrenzungen bei Verlustzuweisungsgesellschaften i.S.d. § 2b EStG a.F. ....	67
4. Verlustausgleichsverbot bei Steuerstundungsmodellen, § 15b EStG .....	68
5. Verrechnungsbegrenzung bei beschränkter Haftung, § 15a EStG .....	69
VI. Verfahren der Einkünftezurechnung .....	70
<b>§ 4 RECHTLICHE GESTALTUNG DER FONDSBETEILIGUNG .....</b>	<b>71</b>
I. Direkte Beteiligungsmodelle.....	72
1. Kommanditgesellschaft, insbesondere GmbH & Co.KG .....	72
2. Gesellschaft bürgerlichen Rechts.....	74
3. Stille Gesellschaft.....	78
4. Splittingmodelle .....	79
II. Treuhandmodelle.....	80
1. Gründe für die Zwischenschaltung eines Treuhänders.....	80
2. Art der Treuhandbeteiligung.....	82
a) Vollrechtstreuhand .....	83
b) Vollmachts- und Ermächtigungstrauhand .....	84
3. Gestaltung der Treuhandbeteiligung.....	85
<b>§ 5 BEITRITT ZU EINEM GESCHLOSSENEN IMMOBILIENFONDS .....</b>	<b>86</b>
I. Der Beitritt zu einem geschlossenen KG- bzw. GbR-Fonds .....	86
1. Grundsatz: Vertragsschluss zwischen sämtlichen Gesellschaftern .....	86
2. Bevollmächtigung zur Aufnahme weiterer Gesellschafter.....	87
3. Ermächtigung zur Aufnahme weiterer Gesellschafter.....	87
4. Zusammenfassung.....	90
II. Abschluss eines stillen Beteiligungsvertrags.....	91
<b>Kapitel 2: Gründe für die Rückabwicklung.....</b>	<b>93</b>
<b>1. Abschnitt: Eigenfinanzierte Beteiligungen .....</b>	<b>93</b>
<b>§ 6 ARGLISTIGE TÄUSCHUNG .....</b>	<b>93</b>
I. Anfechtbarkeit des Fondsbeitritts .....	93
1. Täuschungsverhalten.....	94
a) Verletzung der Wahrheitspflicht.....	94

b)	Verletzung der Aufklärungspflicht .....	95
2.	Kausalität .....	98
3.	Zurechnung der Täuschung eines Anlagevermittlers .....	99
a)	Meinungsstand .....	100
b)	Stellungnahme .....	101
aa)	Implikationen aus dem Verhältnis von § 278 und § 123 Abs. 2 BGB .....	101
bb)	Problem der Pflichtenkreise .....	102
(1)	Verletzung der Wahrheitspflicht .....	103
(2)	Verletzung der Aufklärungspflicht .....	104
cc)	Zurechnungskriterien .....	106
4.	Zurechnung der Täuschung zu den Anlegergesellschaften .....	108
a)	Meinungsstand .....	108
b)	Kritik an der Zurechnung .....	109
c)	Der handelnde Gesellschafter als Dritter i.S.d. § 123 Abs. 2 BGB .....	112
aa)	Wortlautauslegung .....	112
bb)	Systematische Auslegung .....	113
cc)	Historische Auslegung .....	114
dd)	Teleologische Auslegung .....	115
ee)	Folgerungen .....	117
5.	Kenntniszurechnung zu den Anlegergesellschaften .....	118
II.	Kündigungsmöglichkeit aus wichtigem Grund .....	119
III.	Adressat der Kündigungserklärung .....	121
IV.	Zusammenfassung .....	122
<b>§ 7</b>	<b>TREUHÄNDERISCHE VERTRETUNG OHNE ERLAUBNIS ZUR RECHTS-BESORGUNG .....</b>	<b>123</b>
I.	Einführung .....	124
II.	Vertretung bei Fondsbeitritt als erlaubnispflichtige Rechtsbesorgung .....	125
1.	Abschlusstreuhand .....	125
a)	Abgrenzung zur kaufmännischen Hilfstätigkeit .....	126
b)	Verfassungsrechtliche Rechtfertigung einer Erlaubnis- pflicht .....	128
2.	Weiterreichende Treuhandbefugnisse .....	130
3.	Beurteilung der Treuhandfälle nach Inkrafttreten des Rechts- dienstleistungsgesetzes .....	131
a)	Definition der Rechtsdienstleistung im RDG .....	132

b) Folgen für die Treuhandkonstellationen.....	132
III. Ausnahmen von der Erlaubnispflicht.....	133
IV. Folgen unerlaubter Rechtsbesorgung.....	134
1. Nichtigkeit des Geschäftsbesorgungsvertrags .....	134
2. Auswirkung auf den Fondsbeitritt.....	135
a) Durchschlagen der Nichtigkeit vs. Abstraktionsprinzip.....	135
b) Nichtigkeit der erteilten Vollmacht .....	136
c) Vollmacht aufgrund Rechtsscheins i.S.d. §§ 171, 172 BGB....	138
aa) Anwendbarkeit der §§ 171-173 BGB.....	138
bb) Tatbestandsvoraussetzungen .....	141
cc) Besonderheiten bei verbundenen Geschäften.....	143
d) Anscheins- und Duldungsvollmacht.....	146
e) Genehmigung der vollmachtlosen Vertretung.....	147
V. Ergebnis.....	148
<b>§ 8 NICHTBEACHTUNG DER ANFORDERUNGEN AN UNTERNEHMENS-VERTRÄGE BEI STILLEN BETEILIGUNGEN.....</b>	<b>149</b>
I. Die stille Beteiligung als Unternehmensvertrag i.S.d. § 292 Abs. 1 AktG.....	150
1. Teilgewinnabführungsvertrag i.S.d. § 292 Abs. 1 Nr. 2 AktG....	150
2. Privilegierung als Vertrag des laufenden Geschäftsverkehrs, § 292 Abs. 2 AktG .....	151
II. Wirksamkeitsvoraussetzungen.....	153
1. Form .....	153
2. Zustimmung der Hauptversammlung, § 293 Abs. 1 AktG.....	154
3. Handelsregistereintragung .....	155
III. Besonderheiten bei der stillen Beteiligung an einer GmbH.....	156
1. Analogie zu aktienrechtlichen Vorschriften .....	156
2. Anwendung des GmbH-Rechts.....	157
a) Beschluss erfordernis .....	157
b) Handelsregistereintragung .....	158
IV. Ergebnis.....	160
<b>§ 9 HAUSTÜRGESCHÄFTEWIDERRUF .....</b>	<b>161</b>
I. Anwendbarkeit der verbraucherschützenden Haustürwiderrufs-regeln.....	162
1. Verbraucherschutz im Gesellschaftsrecht.....	162
2. Persönlicher Anwendungsbereich.....	163
a) Verbraucherstellung des Anlegers .....	163

aa) Gewerblichkeit aufgrund Erlangung der Gesellschafterstellung .....	164
(1) Maßgeblicher Beurteilungszeitpunkt.....	164
(2) Abgrenzung gewerblicher Tätigkeit zur Vermögensverwaltung .....	166
bb) Kapitalanleger als eigene Kategorie.....	167
cc) Steuerrechtliche Mitunternehmerstellung und Verbraucherbegriff .....	168
b) Vertragspartner als Unternehmer.....	169
aa) Geschäftsführender Gesellschafter.....	169
bb) Anlegergesellschafter .....	170
cc) Anknüpfungspunkt bei Beteiligung von Unternehmern und Verbrauchern .....	170
c) Zwischenergebnis.....	173
3. Fondsbeitritt als „entgeltliches Geschäft“.....	174
a) Wortlautauslegung .....	175
b) Systematische Auslegung .....	176
c) Historische Auslegung .....	177
d) Teleologische Auslegung.....	177
e) Einfluss europarechtlicher Richtlinienvorgaben.....	181
4. Zwischenergebnis.....	183
II. Ausschluss des Widerrufsrechts bei vollständiger Vertragserfüllung .....	183
III. Probleme bei Einschaltung Dritter in die Vertragsverhandlungen .....	187
1. Zurechnung der Haustürsituation bei Vertretung des Unternehmers .....	187
a) Meinungsstand .....	187
b) Stellungnahme .....	190
2. Abschluss durch unternehmerischen Vertreter auf Verbraucherseite .....	193
a) Anknüpfungspunkt für die Voraussetzungen des Widerrufsrechts .....	193
b) Widerruflichkeit der Vollmacht.....	194
c) Eigener Ansatz .....	195
IV. Zusammenfassung.....	197
<b>2. Abschnitt: Besonderheiten bei fremdfinanzierten Beteiligungen.....</b>	199
<b>§ 10 FEHLERQUELLEN DES FINANZIERUNGSGESCHÄFTS.....</b>	199

I.	Anfechtbarkeit des Darlehensvertrags .....	199
1.	Wegen Täuschung über darlehensrelevante Tatsachen .....	199
2.	Wegen Täuschung über beteiligungsrelevante Tatsachen .....	200
a)	Grundsatz .....	200
b)	Ausnahmen .....	201
aa)	Überschreiten der Kreditgeberrolle .....	201
bb)	Schaffung eines besonderen Gefährdungstatbestandes .....	202
cc)	Konkreter Wissensvorsprung des Kreditinstituts .....	203
dd)	Schwerwiegender Interessenkonflikt .....	204
ee)	Weitere Fallgruppen .....	205
c)	Besonderheiten bei Strukturvertrieb .....	205
aa)	Rechtsprechung des BGH .....	205
bb)	Stellungnahme .....	206
	(1) Kritik an dem dogmatischen Konzept .....	206
	(2) Folgerungen .....	208
3.	Täuschung durch Dritte .....	209
a)	Meinungsstand: Trennungstheorie vs. Verbindungsthese .....	210
aa)	Literaturansichten .....	210
bb)	Standpunkt der Rechtsprechung .....	211
b)	Stellungnahme .....	213
aa)	Problem der Pflichtenkreise .....	215
bb)	Zurechnungskriterien .....	217
4.	Kausalität .....	218
II.	Nichtigkeit gem. § 494 Abs.1 BGB .....	220
1.	Anwendbarkeit des Verbraucherdarlehensrechts .....	220
2.	Besonderheiten bei Einschaltung eines Abschlusstreuhänders .....	221
a)	Anknüpfungspunkt für die Anwendungsvoraussetzungen .....	221
b)	Anforderungen an die Vollmacht .....	222
aa)	Überblick zur Rechtslage vor dem 01.01.2002 .....	222
bb)	Aktuelle Rechtslage .....	223
cc)	Behandlung von Altfällen .....	223
3.	Heilung eines Verstoßes gegen § 492 Abs. 1 BGB .....	224
a)	Heilung durch Valutierung des Darlehens .....	224
b)	Genehmigung der vollmachtlosen Vertretung .....	226
aa)	Genehmigungsfähigkeit .....	226
bb)	Form der Genehmigung .....	227

III. Treuhänderische Vertretung ohne Erlaubnis nach dem Rechtsberatungsgesetz .....	229
IV. Widerruf des Darlehensvertrags.....	229
1. Widerrufsrecht bei Verbraucherdarlehensverträgen, § 495 BGB.....	230
a) Grundsatz .....	230
b) Widerrufausschluss für Immobiliardarlehensverträge, § 491 Abs. 3 Nr. 1 BGB a.F.....	230
2. Widerrufsrecht bei Haustürgeschäften, § 312 BGB .....	232
a) Anwendungsvoraussetzungen.....	232
b) Subsidiariät des Haustürwiderrufsrechts .....	233
c) Ausschluss des Widerrufsrecht bei vollständiger Vertragserfüllung .....	234
3. Folgen für die Widerrufsbelehrung.....	234
<b>§ 11 AUSWIRKUNGEN AUF DAS FINANZIERTE GESCHÄFT .....</b>	<b>235</b>
I. Einführung in die Problematik verbundener Geschäfte.....	236
II. Anwendungsbereich des § 358 Abs. 3 BGB.....	238
1. Fondsbeitritt als zu finanzierender Vertrag.....	238
2. „Wirtschaftliche Einheit“ zwischen Fondsbeitritt und Darlehensvertrag .....	239
a) Entwicklung des Begriffs der „Wirtschaftlichen Einheit“.....	239
b) „Wirtschaftliche Einheit“ i.S.d. § 358 Abs. 3 BGB .....	240
III. Folgen bei Annahme eines verbundenen Geschäfts .....	243
1. Widerrufsdurchgriff .....	243
2. Auswirkung sonstiger Darlehensmängel auf das Beteiligungsverhältnis.....	243
<b>Kapitel 3: Die Rückabwicklung wegen Fehler der Beteiligung .....</b>	<b>245</b>
<b>§ 12 RÜCKABWICKLUNG EIGENFINANZIERTER BETEILIGUNGEN NACH DEN GRUNDÄTZEN DER LEHRE VON DER FEHLERHAFTEN GESELLSCHAFT .....</b>	<b>245</b>
I. Regelungsanliegen der Lehre der fehlerhaften Gesellschaft .....	245
II. Dogmatische Grundlagen.....	246
III. Geltungsbereich der Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft.....	249
1. Fehlerhafter Gesellschaftsbeitritt .....	249
2. Fehlerhafte Innengesellschaften.....	250

<b>IV. Anwendung der Grundsätze über die fehlerhafte Gesellschaft auf die fehlerhafte Fondsbe teiligung.....</b>	<b>254</b>
1. Fehlerhafter Beitrittsvertrag.....	254
a) Unwirksame Vertretung.....	255
b) Widerrufene Beitrittsverträge .....	256
2. Tatsächlicher Vollzug des Beitritts.....	258
3. Entgegenstehende höherrangige Interessen .....	260
a) Arglistige Täuschung .....	261
b) Verstoß gegen das Rechtsberatungsgesetz .....	262
c) Nichtbeachtung der Anforderungen an Unternehmens- verträge.....	262
d) Verbraucherschutz .....	264
<b>V. Rechtsfolgen.....</b>	<b>268</b>
1. Geltendmachung des Fehlers .....	268
2. Aufstellung einer Abschichtungsbilanz .....	270
3. Anspruch auf Auszahlung des Auseinandersetzungsguthabens.....	271
<b>§ 13 RÜCKABWICKLUNG FREMDFINANZIERTER FONDSBETEILIGUNGEN ....</b>	<b>272</b>
I. Rückabwicklung nach erklärtem Widerruf.....	273
1. Meinungsstand .....	273
2. Stellungnahme.....	275
a) Regelungstechnik des § 358 Abs. 4 S. 3 BGB .....	277
b) Übertragung auf den fremdfinanzierten Beteiligungs- erwerb.....	278
3. Zwischenergebnis.....	280
II. Rückabwicklung aus sonstigen Gründen .....	280
1. Fehler im Beteiligungsverhältnis .....	280
a) Einwendungs durchgriff, § 359 BGB .....	280
aa) Funktionsweise .....	281
bb) Taugliche Einwendungen .....	281
cc) Kündigung der Fondsbe teiligung .....	282
b) Rückforderungs durchgriff .....	285
aa) Analogie zu § 358 Abs. 4 S. 3 BGB.....	285
bb) Bereicherungsrechtlicher Rückforderungs durchgriff, § 813 BGB .....	287
c) Folgerungen .....	289
2. Fehler im Darlehensverhältnis .....	290
a) Gegenstand des bereicherungsrechtlichen Ausgleichs .....	290

b) Auswirkung der Anteilsentwicklung .....	293
3. Doppelmangel .....	294
a) Gegenstand des bereicherungsrechtlichen Ausgleichs .....	294
b) Auswirkung der Anteilsentwicklung .....	295
c) Berücksichtigung von Einwendungen aus dem Beteiligungsverhältnis.....	295
III. Die Rückabwicklung fehlerhafter fremdfinanzierter Fondsbe- teiligungen in Fallbeispielen .....	296
1. Betrachtete Fallkonstellationen.....	296
2. Widerrufsbedingte Rückabwicklung .....	297
3. Rückabwicklung bei fehlerhafter Fondsbe teiligung .....	298
4. Rückabwicklung bei fehlerhaftem Darlehensverhältnis .....	299
5. Rückabwicklung bei Doppelmangel .....	300
IV. Zusammenfassung.....	301
<b>§ 14 RÜCKABWICKLUNG MITTELBARER BETEILIGUNGEN .....</b>	<b>303</b>
I. Ausgangslage .....	303
II. Auswirkung der Beendigung von Treuhand- bzw. Beteiligungsverhältnis .....	304
1. Beendigung des Treuhandverhältnisses.....	304
2. Beendigung der Beteiligung.....	305
III. Besonderheiten bei Publikumspersonengesellschaften.....	306
1. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs.....	306
2. Literaturmeinungen .....	308
3. Stellungnahme.....	309
a) Kündigung des Treuhandvertrags .....	311
b) Kündigung der Beteiligung.....	312
aa) Wichtiger Grund betrifft Treuhandverhältnis.....	313
bb) Wichtiger Grund betrifft Beteiligungsverhältnis.....	314
c) Abwicklung nach Kündigung .....	315
<b>Kapitel 4: Die Rückabwicklung als Naturalrestitution.....</b>	<b>317</b>
<b>§ 15 PROSPEKTHAFTUNG .....</b>	<b>317</b>
I. Prospekthaftung im engeren Sinn .....	318
1. Die allgemein-zivilrechtliche Prospekthaftung.....	318
a) Anwendungsbereich.....	320
b) Haftungsvoraussetzungen .....	321
c) Schaden und Anspruchsinhalt.....	323

aa) Grundsatz.....	323
bb) Erfordernis eines Vermögensschadens? .....	324
cc) Vorteilsanrechnung.....	325
d) Haftungsadressaten .....	326
aa) Initiatoren und Hintermänner .....	326
(1) Fondsgesellschaft.....	326
(2) Fondsgesellschafter.....	327
(3) Anlagevermittler, Anlageberater und Vertriebs- gesellschaften.....	328
(4) Banken und Kreditinstitute.....	329
bb) Berufsgaranten.....	329
cc) Zwischenergebnis .....	330
2. Spezialgesetzliche Prospekthaftung nach §§ 13, 13a VerkProspG i.V.m. §§ 44-47 BörsG.....	331
a) Haftung bei fehlerhaftem Prospekt .....	331
aa) Anspruchsvoraussetzungen .....	331
bb) Ausschluss der Haftung.....	332
b) Haftung bei fehlendem Prospekt .....	333
c) Erwerb innerhalb von sechs Monaten ab Markteinführung .....	335
aa) Sinn und Zweck der Regelung .....	335
bb) Anwendung auf den Beteiligungserwerb .....	335
cc) Teleologische Reduktion des § 44 Abs. 1 S. 1 BörsG .....	336
d) Schaden und Anspruchsinhalt.....	337
aa) Grundsatz.....	337
bb) Erfordernis eines Vermögensschadens? .....	338
cc) Vorteilsanrechnung.....	339
e) Haftungsadressaten .....	340
aa) Initiatoren, Hintermänner .....	340
(1) Fondsgesellschaft.....	341
(a) Meinungsstand .....	341
(b) Stellungnahme .....	343
(2) Fondsgesellschafter.....	345
(3) Anlagevermittler, Anlageberater, Vertriebsunter- nehmen, Banken und Kreditinstitute .....	345
bb) Berufsgaranten.....	345
II. Prospekthaftung im weiteren Sinn (§§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2, 311 Abs. 2 und 3 BGB).....	348

III. Deliktsrechtliche Prospekthaftung .....	349
<b>§ 16 ANSPRUCH WEGEN VORVERTRAGLICHER PFlichtverletzung .....</b>	<b>351</b>
I. Haftungsvoraussetzungen und Anspruchsinhalt .....	351
II. Haftungsadressaten.....	352
1. Fonds-Gesellschaft.....	352
2. Fonds-Gesellschafter.....	353
a) Anlegergesellschafter.....	353
b) Gründungsgesellschafter.....	354
c) Treuhandgesellschafter .....	355
3. Vermittler und Vertriebsunternehmen .....	356
a) Abgrenzung Anlagevermittlung und Anlageberatung.....	356
b) Grundlage der Haftung .....	358
c) Voraussetzung einer persönlichen Haftung des Vertreters.....	361
d) Inhalt und Reichweite der Vermittlerpflichten .....	362
4. Banken und andere Kreditinstitute.....	363
a) Als Vermittler .....	363
b) Als Darlehensgeber.....	364
5. Anspruch gegen den Unternehmensträger bei stillen Beteiligungen .....	365
a) Problemwicklung .....	365
b) Meinungsstand.....	366
c) Stellungnahme.....	367
<b>§ 17 ANSPRUCH WEGEN SCHLECHTERFÜLLUNG EINES BERATUNGSVER- TRAGS.....</b>	<b>370</b>
I. Zustandekommen eines Beratungsvertrags.....	371
II. Inhalt und Umfang der Beraterhaftung .....	372
<b>Kapitel 5: Steuerrechtliche Folgen der Rückabwicklung .....</b>	<b>375</b>
<b>§ 18 SCHICKSAL DER ERZIELTEN STEUERVORTEILE IN DER RÜCK- ABWICKLUNG .....</b>	<b>375</b>
I. Korrektur der Feststellungsbescheide .....	376
1. Materiell-rechtliche Bewertung .....	376
a) Einfluss späterer Tatsachen auf die Prognosebetrachtung.....	376
b) Festsetzungsverjährung, §§ 169 ff. AO .....	377
2. Verfahrensrechtliche Voraussetzungen.....	378
a) Änderung unter Vorbehalt der Nachprüfung stehender und vorläufiger Feststellungsbescheide .....	378
b) Änderung vorbehaltsloser Feststellungsbescheide.....	379

aa) Wegen Anwendung unlauterer Mittel .....	379
bb) Wegen nachträglich bekannt gewordener Tatsachen oder Beweismitteln.....	379
c) Auswirkung auf die Einkommenssteuerbescheide der Anleger .....	380
II. Nachträgliche Korrektur der Folgebescheide .....	381
III. Ergebnis.....	382
<b>§ 19 STEUERBARKEIT DES ABFINDUNGSANSPRUCHS .....</b>	<b>382</b>
I. Einkünfte aus Gewerbebetrieb .....	383
II. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	384
1. Grundsatz: Keine Steuerbarkeit nach § 21 EStG .....	384
2. Steuerbarkeit als Veräußerungsgewinn i.S.d. § 23 EStG .....	385
a) Meinungsstand .....	386
b) Stellungnahme .....	386
III. Ergebnis.....	387
<b>§ 20 STEUERLICHE BEHANDLUNG VON SCHADENSERSATZLEISTUNGEN.....</b>	<b>388</b>
I. Einkünfte aus Gewerbebetrieb .....	388
1. Grundsatz .....	388
2. Privilegierung als Schadensersatz, § 24 Nr. 1 EStG.....	388
3. Abgrenzung zum laufenden Gewinn, § 16 Abs. 1 EStG .....	390
4. Schadensersatzleistung als außergewöhnliche Einnahme i.S.d. § 34 EStG.....	391
II. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	392
1. Steuerbarkeit gem. § 21 EStG.....	392
2. Rückabwicklung als Veräußerungsgeschäft i.S.d. § 23 EStG .....	393
3. Steuerbarkeit als Ersatz für entgangene Einnahmen, § 24 Nr. 1 EStG.....	394
4. Steuerbarkeit wegen Werbungskostenrückerstattung .....	395
III. Ergebnis.....	396
<b>§ 21 AUSWIRKUNG DER STEUERLICHEN FOLGEN AUF DIE SCHADENSBE- RECHNUNG .....</b>	<b>396</b>
I. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs.....	397
II. Stellungnahme.....	398
1. Bestimmung des erlangten Vorteils .....	399
a) Erzielung von Vorteilen.....	399
b) Dauerhaftigkeit der erzielten Vorteile .....	400
aa) Rückforderungsansprüche der Finanzverwaltung .....	400
bb) Besteuerung der Schadensersatzleistung.....	401

2. Wertende Bestimmung berücksichtigungsfähiger Vorteile.....	402
a) Grundsatz .....	402
b) Vorteile aufgrund von Tarifvergünstigungen.....	403
c) Verjährung staatlicher Rückforderungsansprüche.....	404
3. Berücksichtigung einer Alternativanlage.....	406
4. Praktikabilitätsaspekte im Hinblick auf Berechnungsschwierigkeiten .....	406
III. Zusammenfassung.....	408
<b>Kapitel 6: Ergebnisse und Schlussbetrachtung .....</b>	<b>409</b>
<b>§ 22 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN ERGEBNISSE.....</b>	<b>409</b>
<b>§ 23 SCHLUSSBETRACHTUNG UND AUSBLICK .....</b>	<b>419</b>
<i>Literaturverzeichnis.....</i>	<i>423</i>